

Werk

Titel: Einführung

Ort: Mainz

Jahr: 1824

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?472885294_0001 | log6

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

CAECILIA

Nr. 1.

Einführung.

Es ist zeitgemäss, dass, neben den in Teutschland bereits bestehenden musikalischen Zeitungen, den Freunden der Kunst auch noch eine andere Zeitschrift entgegen komme, welche, ohne die Anmasung, mit ihren verehrten älteren Schwestern um den Vorzug, und zwar am allerwenigsten um den Vorzug als eigentliche Zeitung, ringen zu wollen, ihr Verdienst vielmehr hauptsächlich darin suche, ihren Lesern nach und nach eine Sammlung interessant unterhaltender und belehrender Aufsätze, Abhandlungen und sonstiger Geistesblüthen, von bleibendem Interesse, heftweise in die Hände zu geben, und nebenbey dem Austausche von Ideen und Ansichten über Kunst und Kunstgegenstände einen neuen, freyen Markt zu öffnen.

Eine solche Anstalt zu begründen, eröffnet unsere *Cäcilia* in ihren Blättern einen Sprachsaal, in welchen jeder Verständige und Gebildete Eintritt findet, um über Tonkunst und ihr verwandte Gegenstände etwas Gedachtes mit- und zu den Zeitgenossen zu sprechen. Von der in ihren Hallen

präsidirenden Redaction kann demnach jeder Denker das Wort begehren, und sie wird es keinesweges, wie von manchen Redactionen literarischer Blätter sonst wohl zu geschehen pflegt, allein demjenigen geben, welcher in ihrem Sinne sprechen will.

Sie wird daher auch nicht das Signal geben, grade ein Häuflein Gleichglaubige unter ihren Fahnen zu versammeln, und es kann darum bey ihr von keiner Partey die Rede seyn, oder von allen. Denn sie ist, bis zu einem gewissen Grade einklängig mit Oken, der Meynung, die Herausgeber einer Zeitschrift, oder jeder andern Sammlung, seyen keinesweges gesetzt, um fein dem Laufe der Dinge seinen Weg anzuweisen, ihre Ansichten zur Norm zu erheben, um darnach, wie man zu sagen pflegte, die Tugend zu belohnen, das Laster zu bestrafen, und als Polizeyschergen des Geschmackes und der Intelligenz, am Thore Wache zu stehen, damit kein ihren Ansichten widersprechendes Gut eingefahren und verdebitirt, kein anderes System gepredigt werde, als das von ihnen approbirte. — Fern bleibe jede Bevormundung dieser Gattung von unserer *Cäcilia*.

Auch von jedem Einflusse der Verlags-handlung auf den Inhalt ihrer Blätter ist die Redaction gänzlich unabhängig, worüber schriftliche Uebereinkunft vorliegt.

Der

Inhalt der Zeitschrift

soll hauptsächlich aus nachstehend verzeichneten Gegenständen bestehen.

I. T h e o r i e.

Aufsätze, über Musik und damit verwandte Gegenstände, — auch ordentliche Abhandlungen: nur nicht steif theoretisirende, sondern überall in möglichst gefälligem, und, so weit die Natur des Gegenstandes es erlaubt, nicht den Gelehrten und Musiker allein, sondern jeden Gebildeten ansprechendem Gewande; — mitunter auch Uebersetzungen und Auszüge aus bedeutenden Schriften des Auslandes.

Die Herausgabe in Heften von mehreren Bogen macht es thunlich, auch längere Aufsätze unzerstückt zu geben, welche in anderen, blätterweis erscheinenden Zeitschriften, den Lesern nur unterbrochen und stückweise zu Handen kommen, und dort auch wohl eben darum minder willkommen erscheinen würden.

II. K r i t i k.

Kritische Uebersichten der musikalischen Literatur im Allgemeinen; — Recensionen musikalischer Werke jeder Art. Um Vielseitigkeit der Ansichten zu begünstigen, wird die Redaction vielleicht über einen und denselben Gegenstand zuweilen verschiedene, von entgegengesetzten Ansichten ausgehende Beurtheilungen aufnehmen, und, durch ihre Bemerkungen dazu, einen Standpunkt zur Würdigung der Sache festzustellen suchen. —

Auch Autokritiken, versteht sich mit eigener Namensunterschrift, sind nicht ausgeschlossen; und auch die Verlagshandlungen werden eingeladen,

gute Recensionen ihrer Verlags - Werke , von guten und nicht anonymen Beurtheilern, zu veranlassen und der Redaction einzusenden, welche dieselben, sofern sie das Gepräge der Unpartheylichkeit darin erkennt, gerne aufnehmen wird. Die Redaction gedenkt, auf diesem Wege, ihrer Pflichten und Rechte unbeschadet, sich einen Theil ihres Regiegeschäftes zu erleichtern, und zugleich jedem Autor oder Verleger den Weg zu öffnen, einer etwa gemuthmaseten Nichtbeachtung seiner Werke oder Verlags-Artikel zu steuern, und so zur Herstellung möglichster Gleichheit mitzuwirken. Will freilich der Verfasser einer solchen Recension die Unpartheylichkeit seiner Beurtheilung nicht durch offenkundige Nennung seines Namens verbürgen, so wird er der Redaction erlauben, alsdann dasjenige, was sie ihrer Ueberzeugung zu sehr Widersprechendes darin findet, allenfalls zu ändern.

III. Historische Artikel.

Anzeigen interessanter Ereignisse auf dem Felde der Kunst; — Berichte von neuen Erfindungen; — Abbildungen neuer, oder neuverbesserter Instrumente; — Berichte über lebende Künstler; auch wohl ihre Lebensbeschreibungen, von ihnen selbst verfasst; — Todesanzeigen; — Porträte; — lithographirte Facsimile's von Autographen oder Original-Manuscripten merkwürdiger Personen; — Correspondenzartikel aus den bedeutendsten Städten des In- und Auslandes, insbesondere über Aufführungen bedeutender Kirchen-, Bühnen-, und Concertmusiken, jedoch überall mehr

das aufgeführte Kunstwerk, als die individuelle Ausführung und die vortragenden Personen beachtend.

Ueberhaupt werden die Herrn Correspondenten gütigst darauf Bedacht nehmen, nur solche Correspondenznachrichten einzusenden, deren Interesse nicht in der Neuheit des Erzählten besteht, sondern durch den inneren Gehalt der Mittheilung bleibend, oder doch minder schnell vorübergehend ist: indem natürlicherweise eine, nicht in einzelnen Blättern, nicht posttätlich, sondern in Heften erscheinende Zeitschrift nicht den Zweck haben kann, ihren Lesern die Tagesneuigkeiten aufs geschwindeste zur Kenntniss zu bringen.

Auch Notizen von blos localem Interesse ins grössere Publikum zu bringen, kann nicht als Bestimmung unserer Blätter betrachtet werden.

IV. V e r k e h r.

Anfragen oder Aufgaben, und deren Beantwortungen und Auflösungen.

V. A u s s t e l l u n g.

Von Zeit zu Zeit, und zwar nicht selten, Canons, — oder auch sonstige kurze Musikstücke, von vorzüglichen Tonsetzern unserer *Cäcilia* gewidmet; — zuweilen auch wohl Gedichte, ausgestellt um componirt zu werden.

VI. R e i n u n t e r h a l t e n d e r T h e i l.

Phantasieen im Kunstgebiete, Anecdoten, Aphorismen, Streckverse, Epigramme, und sonstige Ge-

dichte; — auch kurze Erzählungen, Charaden, Räthsel, Logogriphe, u. dgl.

Es bleibet uns nun noch übrig, alle einsichtigen Freunde der Kunst, und auch diejenigen, welchen etwa keine eigenen Einladungsschreiben zugekommen sind, hiermit aufzufodern und freundlichst einzuladen, unsere *Cäcilia* mit Beyträgen zu erfreuen. Jedem, der es vorzieht, anonym zu bleiben, wird, sofern er nur uns seinen wahren Namen nennt, die strengste Verschwiegenheit zugesichert. Immer wird jedoch die *Cäcilia* solche Artikel, deren Verfasser sich öffentlich unverhohlen nennen, am liebsten sehen, und vorzugsweis aufnehmen.

Die Beyträge, (von Ausländern nach Belieben auch in französischer, italiänischer, lateinischer, oder englischer Sprache,) werden unter der Adresse „An die Redaction der *Cäcilia*, in „M a y n z“, allenfalls auch, verschlossen, unter Beyschluss an die Verlagshandlung daselbst, oder an die Musikhandlung A. Schott in Antwerpen, erbeten, und anständig honorirt.

Autoren oder Verleger, welche, um die beurtheilende Anzeige ihrer erschienenen Werke zu beschleunigen, dieselben der Redaction zusenden wollen, werden gebeten, solche Sendung zu frankiren.

Die Redaction.
